



WIRTSCHAFT
 schleichende Revolution
 WETTBEWERBSFÄHIGKEIT
Neoliberalismus
 homo politicus
 ZUSAMMENLEBEN
 Staat
 Eigeninteressen
 Gewinn
 Veränderungen
 EFFIZIENZ
 KOSTEN
 soziales Miteinander
 Gesellschaft
 Demokratie

Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung 2018

Demokratie oder Neoliberalismus?

Wie der Neoliberalismus unsere Lebenswelten durchdringt

Do., 25.10.2018 | 10:00 – 17:00 Uhr | Konferenzsaal AK Kärnten | Klagenfurt

Leitgedanken zu den „Kärntner Gesprächen zur demokratiepolitischen Bildung 2018“

Neoliberalismus – was ist das eigentlich? Alle Lebensbereiche menschlicher Existenz sollen im Neoliberalismus wirtschaftlichen Gesichtspunkten unterworfen werden – der Staat, die Wirtschaft und auch das soziale Miteinander. Der sogenannte „homo politicus“, der Mensch, der sich für das Gemeinwesen engagiert, sollte durch einen diffusen „homo oeconomicus“ abgelöst werden – einem Menschentypus, der Wettbewerbsfähigkeit und Eigeninteressen als allgemeingültiges Leitmotiv seines Handelns in den Vordergrund stellt. Diese „schleichende Revolution“, in der alles nach Kosten, Effizienz und Gewinn bewertet wird, führt zu fundamentalen Veränderungen in der Gesellschaft. Das demokratische Zusammenleben, genauso wie die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, ja auch das Glück des Einzelnen wird vor ernsthafte Herausforderungen gestellt.

Die diesjährigen „Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung“ möchten das Phänomen des Neoliberalismus in all seinen Facetten beleuchten, seine Auswirkungen auf unser Leben, unsere Umwelt und das demokratische Gesellschaftsmodell identifizieren sowie mutig der Frage nachgehen, ob nicht doch andere Lebenswelten möglich wären.

Programm

- 10:00 Eröffnung und musikalische Einbegleitung mit dem „**Jazz-Ensemble des BRG Viktring**“ unter der Leitung von Mag. Richard Peterl
Begrüßung und Einleitung durch VertreterInnen der **Arbeiterkammer Kärnten** und die **KooperationspartnerInnen**
- 10:30 Einleitungsreferate
Demokratie versus multiple Krisen
Prof.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Stefanie Wöhl, Fachhochschule des BFI Wien
Vom globalen zum autoritären Neoliberalismus: Stadien im Projekt „des Marktes“
Univ.-Prof. Dr. Walter Otto Ötsch, Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues
- 12:30 Mittagspause
- 13:15 Input und Austausch in parallel stattfindenden Workshops
- 15:30 Kernbotschaften aus den Workshops und moderiertes Abschlussgespräch zum Tagungsthema mit Anna **Baar**, Stefanie **Wöhl**, Walter Otto **Ötsch** und Peter **Kaiser**
Moderation: Katharina **Zimmerberger** (VHS Kärnten), Heinz **Pichler** (AK Kärnten)
- 17:00 Abschluss und Imbiss

Workshop 1: **Bildung – Macht – Gesellschaft?**

Univ.-Prof. Dr. Erich Ribolits, Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft

Bildung gilt als Grundlage für eine mündige Teilhabe an demokratischen Prozessen. Angenommen wird, dass Wissen und die Befähigung zu dessen Verknüpfung es Menschen ermöglicht, Machtverhältnisse zu hinterfragen und ungerechtfertigte Machtkonzentrationen zu bekämpfen. Im Workshop soll diese Annahme einer kritischen Analyse unterzogen werden. Es soll auch hinterfragt werden, ob die Arbeitsmarkterfordernisse, Konkurrenzdenken und lebenslanger Wissenserwerb nicht Instrumente der Unterordnung in der aktuellen Gesellschaftsformation sind.

Moderation: FH-Prof. Dr. Martin Klemenjak

Workshop 2: **Demokratie in Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Prof.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Stefanie Wöhl, Fachhochschule des BFI Wien

Die liberale Form der repräsentativen Demokratie steht derzeit vor vielen Herausforderungen innerhalb der Europäischen Union. Mitgliedstaaten wie Ungarn möchten eine „illiberale Demokratie“ errichten. Dies stellt nicht nur die westliche Form der repräsentativen Demokratie infrage. Gleichzeitig führen auch wirtschaftswissenschaftliche Theorien wie der Neoliberalismus zu Veränderungen in der staatlichen Form der Demokratie. Dies soll im Workshop vertiefend diskutiert werden.

Moderation: Dr.ⁱⁿ Josefine Scherling

Workshop 3: **Neoliberalismus von A-Z: Von Arbeitslosenförderung bis zu Zlatan Ibrahimović**

Mag. Benjamin Hell, Die Kärntner Volkshochschulen

Während der FC Barcelona 2009 für Zlatan € 46 Mio bezahlte, wurden im Jahr 2016 in Kärnten € 28 Mio für AMS Kurse zur Qualifizierung von 7.900 Personen investiert. Was hat das mit Neoliberalismus zu tun? An diesem Beispiel können neoliberale Auswirkungen gut sichtbar werden. Im Workshop werden neoliberale Einflüsse im Alltag aufgezeigt, diskutiert und Alternativen erarbeitet. Kernstück ist eine kritische Auseinandersetzung jedes Einzelnen mit gesellschaftlichen Veränderungen.

Moderation: Martin Gressl

Workshop 4: **Mythen des Neoliberalismus aufklären**

Dr. Georg Hubmann, Marie Jahoda – Otto Bauer Institut in Linz

Nach der Finanzkrise 2008 sagten viele ExpertInnen das Ende des Neoliberalismus voraus. In der Praxis ist davon allerdings nicht viel zu spüren. Ganz im Gegenteil: Die Vorstellung, dass der Markt alles regeln kann und das Denken in individuellen Kosten-Nutzen-Abwägungen gilt als modern. Mit Parolen wie „schlanker Staat“ werden heute Wahlen gewonnen. Doch auf welchen Grundannahmen basieren diese Sichtweisen und wie kann man ihnen begegnen? Und welche politischen Alternativen sind für eine solidarische Gesellschaft erforderlich?

Moderation: Mag. Florian Kerschbaumer

Workshop 5: **Neoliberalismus und Rechtspopulismus**

Univ.-Prof. Dr. Walter Otto Ötsch, Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues,
früher Johannes Kepler Universität Linz

Der Neoliberalismus, verkörpert z.B. in Hillary Clinton, scheint im Gegensatz zum Rechtspopulismus z.B. bei Donald Trump zu stehen. Tatsächlich ist die Geschichte des Rechtspopulismus mit dem Neoliberalismus eng verbunden. Der Rechtspopulismus ist sowohl eine Antwort auf Probleme, die der Siegeszug des Neoliberalismus mit sich gebracht hat, als auch Ausdruck von gemeinsamen Überzeugungen über die Wirtschaft, das kann an vielen Beispielen erklärt werden.

Moderation: Dr. Horst Peter Groß

Workshop 6: **5 Fragen zum Thema Neoliberalismus**

Mag.^a Marion Koschier, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Germanistik

Was hat eine „unsichtbare Hand“ mit dem neoliberalen Finanz- und Wirtschaftssystem zu tun? Wie hat ein Österreicher das Denken von Ronald Reagan verändert? Das sind nur zwei der Fragen, die wir im Rahmen dieses Workshops bearbeiten werden. Gemeinsam begeben wir uns auf die Spuren einflussreicher ökonomischer Strömungen, finden heraus, wie sich die Sicht auf wirtschaftliche Zusammenhänge im Laufe der Zeit verändert hat und warum der Neoliberalismus heute die dominante ökonomische Denkrichtung ist. Es soll ein Bewusstsein für die mannigfachen Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft geschaffen werden.

Moderation: Mag. Daniel Weidlitsch

Kurzbiografien der TeilnehmerInnen des moderierten Abschlussgesprächs



Anna Baar ist Schriftstellerin in Kärnten und studierte Theaterwissenschaften und Öffentlichkeitsarbeit an den Universitäten Wien und Klagenfurt und promovierte 2008 zur Doktorin der Philosophie. Ihr mehrfach ausgezeichnete

Debütroman »Die Farbe des Granatapfels« (2015 im Wallstein Verlag erschienen) stand drei Monate auf Platz 1 der ORF-Bestenliste. Für den jüngsten Roman »Als ob sie träumend gingen« (Wallstein 2017) erhielt sie den Theodor Körner Förderpreis.



Walter Otto Ötsch war früher an der Universität Linz tätig und ist jetzt Professor für Ökonomie und Kulturgeschichte an der Cusanus-Hochschule in Bernkastel-Kues an der Mosel. Er beschäftigt sich mit der Geschichte des neoliberalen

Denkens und der Wirkung ökonomischer Theorien auf die Gesellschaft sowie mit den kommunikativen Strategien des Rechtspopulismus. 2017 hat er mit Nina Horacek den Bestseller „Populismus für Anfänger. Anleitung zur Volksverführung“ veröffentlicht.

FH des BFI Wien



Stefanie Wöhl ist Politikwissenschaftlerin und Professorin an der Fachhochschule des BFI Wien im Studiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung mit dem Schwerpunkt European and International Studies.

In Kürze erscheint im Springer Verlag das von ihr mitherausgegebene Buch „The State of the European Union“. Sie ist Elisabeth Selbert Preisträgerin des Landes Hessen für ihre Forschung über die Gleichstellung von Männern und Frauen.

LPD Kärnten



Peter Kaiser ist seit März 2013 Landeshauptmann von Kärnten, er studierte Soziologie und Pädagogik und promovierte 1993 zum Doktor der Philosophie. Seine politische Laufbahn begann er bei der Sozialistischen Jugend. Im Jahr 1989

zog Kaiser mit 31 Jahren als damals jüngster Abgeordneter in den Landtag ein. Seit 2008 ist er Mitglied der Kärntner Landesregierung. Darüber hinaus wurde er auch zum stellvertretenden Bundesparteiobmann bestellt.

Die „Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung“ werden seit dem Jahr 2013 organisiert und wurden im Jahr 2015 mit dem ersten „Barbara-Prammer-Preis“ für erfolgreiche Initiativen zur bürgerschaftlichen Bildung ausgezeichnet.

Veranstaltungsort:

Konferenzsaal der Arbeiterkammer
Kärnten und ÖGB/AK Bildungsforum
Eingang: Bahnhofplatz 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee

kaernten.arbeiterkammer.at

Info & Anmeldung:

Wir bitten bis spätestens Fr., 19. Oktober 2018 um Ihre Online-Anmeldung und Bekanntgabe, welchen Workshop Sie besuchen wollen:

AK Kärnten | T: 050 477-2307

E-Mail: bildung@akktn.at

Online Anmeldung unter:

kaernten.arbeiterkammer.at/ktn-gespraech

Die Kosten für diese Veranstaltung werden von der AK Kärnten und den KooperationspartnerInnen getragen – die **Teilnahme ist kostenlos**.



Ausstellung im ÖGB/AK Bildungsforum: Mai – Oktober 2018, Führungen: 050 477 2304 | bildung@akktn.at